

Verdoppelungen in Relativsätzen und der Status von Relativpartikeln in Dialekten des Deutschen

Mein Vortrag untersucht verschiedene Elemente am linken Satzrand von Relativsätzen, die sich auf ein Nomen im Matrixsatz beziehen. Im Standarddeutschen werden solche Relativsätze entweder mit einem *D*-Pronomen (*der/die/das*) oder, seltener, mit einem *W*-Pronomen (*welcher/welche/welches*) eingeleitet, siehe (1). In verschiedenen Dialekten im süddeutschen Sprachgebiet hingegen werden Relativsätze normalerweise mit *wo* eingeleitet, wie im alemannischen Beispiel in (2), vgl. Fleischer (2017) für das Hessische. Während im Alemannischen und im Hessischen *wo* auftritt, ist im Nordbairischen eher *was* im Gebrauch (Weiß 2013: 780), siehe (3). Es wird generell angenommen, dass *wo* und *was* in diesen Fällen als Komplementierer in C auftreten (Brandner & Bräuning 2013, Weiß 2013). Im Hessischen hat *was* eine beschränkte Distribution und kann in vielen Dialekten nur mit neutralen Matrixsubstantiven auftreten (Fleischer 2004, 2017), was darauf hinweist, dass *was* in diesen Dialekten ein Operator ist. In der Standardsprache treten *W*-Elemente nur in freien Relativsätzen auf oder wenn ein ganzer Satz als das Antezedens von *was* fungiert.

Ferner sind diverse Verdoppelungen möglich. Einerseits kann *wo* mit einem *D*-Pronomen auftreten, wie im hessischen Beispiel in (4), vgl. Brandner & Bräuning (2013) für das Alemannische. Diese Option ist mit *was* im Bairischen belegt, (5), jedoch nicht im Hessischen (siehe Fleischer 2017), was wiederum darauf hinweist, dass *was* im Hessischen kein C-Kopf ist. Des Weiteren kann *dass* in bairischen Relativsätzen auftreten (Weiß 2013: 781–782), und zwar mit einem *W*-Pronomen in freien Relativsätzen, (6), und mit einem *D*-Pronomen und *wo* sowohl in freien Relativsätzen als auch in Relativsätzen, die sich auf ein Nomen im Matrixsatz beziehen, (7). Bezüglich der Konfigurationen in (2)–(7) und deren Unterschieden zum (1) stellen sich vier wichtige Fragen: (i) warum Dialekte eine Präferenz für die Anwesenheit eines overt Elements in C statt [Spec,CP] aufweisen; (ii) was die Struktur von Verdoppelungen mit *D*-Pronomina und *wo* ist und warum das *D*-Pronomen eingesetzt wird; (iii) was die Struktur von Verdoppelungen mit *W*-Pronomina und *dass* ist und warum *dass* eingesetzt wird; (iv) was die Struktur von Kombinationen wie (7) ist und warum diese mit *wo* auftreten.

(i) Es wird argumentiert, dass Finitheit in C im Deutschen normalerweise lexikalisiert wird: Die Standardsprache weist hier eine Ausnahme im syntaktischen Paradigma auf, (8a), während das dialektale Muster diesem Paradigma entspricht, (8b). (ii) Es wird argumentiert, dass das *D*-Pronomen den Relativoperator lexikalisiert und damit sich zum Spezifikator der gleichen CP bewegt, in deren Kopf der Komplementierer sitzt, (8c), wie in Konfigurationen mit coverten Operatoren, vgl. (8b). Da die beiden Elemente in derselben CP overt sind, weist die Konfiguration in (8c) das „Doubly Filled COMP“-Muster auf. Eine CP-Verdoppelung, (8d), wie von Baltin (2010) vertreten, wird ausgeschlossen, da eine funktionelle Spaltung der beiden Relativelemente nicht nachweisbar ist. (iii) Es wird argumentiert, dass Verdoppelungen in freien Relativsätzen ebenfalls ein „Doubly Filled COMP“-Muster aufweisen, (8e), genau wie es in eingebetteten kategorialen Fragen der Fall ist, vgl. Bayer & Brandner (2010). Der *W*-Operator ist obligatorisch, da dieser den Satztyp [wh] kodiert; *dass* wird eingesetzt, um [fin] in C zu lexikalisieren. (iv) Es wird argumentiert, dass es in diesen Fällen eine CP-Verdoppelung gibt, (8f). Diese Struktur tritt in Dialekten auf, in denen der grammatikalisierte Relativkomplementierer *was* und nicht *wo* ist; *wo* ist hier ein Operator mit dem Merkmal [wh] und wird in [Spec,CP] eingesetzt, wobei [fin] in C nur durch *dass* lexikalisiert werden kann, (8e). Das *D*-Pronomen muss in diesen Fällen auftreten, um den Relativoperator zu lexikalisieren: Das *D*-Pronomen ist als [rel] spezifiziert, und da der *W*-Operator im Skopus des Relativoperators steht, ist der Satz letztendlich als [rel] spezifiziert. In freien Relativsätzen fehlt das Merkmal [rel] vom C-Kopf und in diesen Fällen fungiert das *D*-Pronomen als satzinterner Kopf des Relativsatzes, der normalerweise als [wh] spezifiziert ist: Das *D*-Pronomen ist nötig, weil das Proformpronomen *wo* den satzinternen Kopf nicht lexikalisieren kann.

- (1) Das ist die Frau, **die/welche** das Haus gebaut hat.
- (2) Ich suech ebber **wo** mer helfe künnt
,Ich suche jemanden, der mir helfen könnte.'
(Brandner & Bräuning 2013: 140, Beispiel 23)
- (3) Röslen (...), **was** oben am hohlen Wege stehn
,Rosen (...), die oben am hohlen Wege stehen
(Weiß 2013: 780, Beispiel 19c)
- (4) Des Geld, **des wo** ich verdiene, des geheert mir.
,Das Geld, das ich verdiene, gehört mir.'
(Fleischer 2017, Beispiel 3d)
- (5) Mei Häusl (...), **dös wos** dorten unten (...) steht
,Mein Häuschen, das dort unten steht'
(Weiß 2013: 780, Beispiel 19d)
- (6) **wem dass** des zvei is, kann aa wenger zoin
,Wem das zuviel ist, kann auch weniger zahlen'
(Weiß 2013: 781, Beispiel 21c)
- (7) dea Mã, **dea wo dass** des gsogd hod
,der Mann, der das gesagt hat'
(Weiß 2013: 781)
- (8) a. [CP die/welche [C' Ø ...]]
b. [CP Op. [C' wo/was ...]]
c. [CP des/dös [C' wo/was ...]]
d. *[CP des/dös [C' Ø [CP [C' wo/was ...]]]
e. [CP wem [C' dass ...]]
f. [CP dea [C' Ø [CP wo [C' dass ...]]]

Literatur

- Baltin, Mark (2010) The nonreality of doubly filled Comps. *Linguistic Inquiry* 41.2.
- Bayer, Josef & Ellen Brandner (2008) On wh-head-movement and the Doubly-Filled-Comp Filter. In Charles B. Chang & Hannah J. Haynie (eds.) Proceedings of the 26th West Coast Conference on Formal Linguistics. Somerville, MA: Cascadilla Proceedings Project.
- Brandner, Ellen & Iris Bräuning (2013) The particle *wo* in Alemannic: Only a complementizer? *Linguistische Berichte* 234.
- Fleischer, Jürg (2004) A typology of relative clauses in German dialects. In Bernd Kortmann (Hg.) *Dialectology meets typology: dialect grammar from a cross-linguistic perspective*. Berlin & New York: De Gruyter.
- Fleischer, Jürg (2017) Relativsatz-Einleitung. In *SyHD-atlas*. URL: <http://www.syhd.info/apps/atlas/#relativsatz-einleitung> [Zugriff: 28.3.2017].
- Weiß, Helmut (2013) Satztyp und Dialekt. In: Jörg Meibauer et al. (Hrsg.) *Satztypen des Deutschen*. Berlin: Walter de Gruyter.